

## Appenzeller Sennenhunde – Die HD-Situation

Mit der Veröffentlichung des SSV – Zuchtbuches 2010 sind auch die aktuellen Zahlen zur Rassestatistik HD mitgeteilt. Aus Sicht unserer Rasse für den Jahrgang 2009 ein Topergebnis.

Mit 69,33 % Röntgenquote für den Geburtsjahrgang 2009 ist die bisher beste/höchste Quote erreicht worden.

Die nachfolgende Tabelle für die Jahrgänge 2004 – 2009 soll einen kurzen Einblick geben.

Jahrgang	Hunde	geröntgt	%	Mittelwert	A (F)	B (V)	C (L)	D (M)	E (S)
2004	62	31	50,00	1,68	19	5	5	2	0
2005	94	58	61,70	1,72	33	11	11	3	0
2006	87	57	65,52	1,60	35	15	3	3	1
2007	96	65	67,71	1,32	51	10	2	1	1
2008	124	80	64,52	1,60	42	29	8	1	0
2009	75	52	69,33	1,56	29	18	4	1	0
<b>Gesamt:</b>	<b>538</b>	<b>343</b>	<b>63,75</b>	<b>1,58</b>	<b>209</b>	<b>88</b>	<b>33</b>	<b>11</b>	<b>2</b>

Aus der Tabelle ist deutlich abzulesen, dass mit 60 % HD – frei und mit 26 % HD – Verdacht ausgewerteten Hunden ein Ergebnis erzielt wird, dass sich sehen lassen kann. Insbesondere, weil dieses Ergebnis auf eine doch recht hohe Auswertungsquote zurückzuführen ist. Sollte in den nächsten Jahren sich diese Röntgenquote festigen, kann man mit Sicherheit wieder darüber nachdenken, die eingeführte Röntgenpflicht der Nachzucht wieder aufzuheben. Die Quote ist bisher auf die freiwillige Initiative unserer Züchter zurückzuführen. Mit der Röntgenpflicht bezüglich Nachzucht sollte auch nur erreicht werden, dass aus allen Verpaarungen Ergebnis in den Datenbestand einfließen. Unseren Züchtern und den einzelnen Besitzern gilt der Dank und gleichzeitig die Bitte, weiter so!

### Ausstellungen

In diesem Jahr war auf einigen Ausstellungen zu beobachten, dass sich vorgestellte Appenzeller schlecht erzogen oder sogar angriffsbereit gegenüber dem Richter zeigten. Es kam mehrfach zur Disqualifikation oder aber Hunde mussten „ohne Bewertung“ aus dem Ring geschickt werden, weil z. B. die Zahnkontrolle nicht möglich war.

Wir bitten alle Aussteller, sich doch regelmäßig vor Augen zu führen, dass die Präsentation des Hundes auch ein Aushängeschild für unsere Rasse ist. Ein unbedarfter Beobachter, möglicherweise ein Interessent wird sich sicherlich

seinen Teil denken, wenn er angriffsbereite oder unsichere Hunde im Ring beobachtet. Man sollte nicht vergessen, dass unsere Rasse über Jahrzehnte mit einem recht schlechten Leumund zu kämpfen hatte und dies noch in manch einem Kopf vorhanden ist. Auch wenn unsere Zuchtrichter tolerieren, dass der Besitzer/Vorfürer die Gebisskontrolle selbst präsentieren darf, sollte es doch Ziel eines jeden Ausstellers sein, dass das Gebiss durch den Richter selbst kontrolliert werden kann. Dies kann man üben. Es empfiehlt sich, zuhause oder beim Spaziergang regelmäßig entsprechend mit dem Hund zu arbeiten, in dem man z.B. fremde Personen bittet, dass sie das Gebiss kontrollieren. Anfangs sollte es sich jedoch in jedem Fall um erfahrene Personen handeln. Ebenso muss es einem Richter möglich sein, die Rute abzutasten oder bei Rüden die Hodenkontrolle vorzunehmen. Auch dies kann man üben. Man sollte möglichst früh hiermit beginnen und sich möglichst spielerisch mit dem Welpen als Toleranzübung beschäftigen. Für jeden Aussteller wird das Leben stressfreier, wenn er weiß, dass sein Hund „alles“ mit sich machen lässt. Auch der Richter wird dies zu würdigen wissen. Wenn der Hund es gelernt hat und entsprechendes Lob erfährt, wird er auch Spass am Ausstellen bekommen. Schließlich ist er an einem solchen Tag mit vielen Artgenossen zusammen!

*Ihr AK Appenzeller Sennenhunde*